



Gesellschaftliche Krisen und Verwerfungen haben die Caritas Münster in den vergangenen zwei Jahren außerordentlich herausgefordert. Zu nennen sind hier vor allem die

- Corona-Pandemie,
- der Ukraine-Krieg mit zahlreichen Geflüchteten, die Schutz in Deutschland suchen
- und die rasant steigenden Preise für Energie und Lebensmittel.

Wie es uns gelungen ist, diesen Herausforderungen zu begegnen und die Caritas Münster aufzustellen, möchten wir in diesem Tätigkeitsbericht aufzeigen.

### Altenhilfe

**Menschen vor Corona schützen und ihre Würde bewahren:** Da pflegebedürftige Menschen durch das Corona-Virus einem erhöhten Risiko für Gesundheit und Leben ausgesetzt sind, waren anfangs besondere Hygienemaßnahmen und Kontaktbeschränkungen notwendig. Die Isolierungen von infizierten Personen und Verdachtsfällen stellten zum einen aber erhebliche Eingriffe in die Freiheitsrechte der Menschen und zum anderen gleichzeitig eine erhebliche Mehrbelastung für die Pflegekräfte dar. Unseren Mitarbeitenden war es wichtig, Bewohner und Bewohnerinnen so weit wie möglich am Leben teilhaben zu lassen. Schnell wurden iPads angeschafft, um virtuell Kontakt mit den Angehörigen und Freunden halten zu können. Aus ihren Zimmern konnten Bewohnerinnen und Bewohner Seelsorge-Angebote oder Konzerte im Garten verfolgen und durch das gekippte Fenster und Abstand war zumindest Sichtkontakt möglich.

Trotz aller Schutzmaßnahmen ist es auch in einigen unserer Einrichtungen zu Infektionen gekommen, die auch Todesopfer gefordert haben. Die Situation entspannte sich zum Jahreswechsel 2020/21 durch das Impfen. Sehr hohe Quoten von über 95 Prozent bei Bewohnerinnen und Bewohnern sowie 99,5 % bei Mitarbeitenden entfalteten ihre Schutzwirkung, die, durch Booster verstärkt, bis heute anhält. Auch das intensive Testen hat dazu beigetragen, Bewohnerinnen und Bewohner vor dem Virus zu schützen. Durch die Quarantäne von infizierten Mitarbeitenden sind die Pflegekräfte vor Ort weiterhin hoher Arbeitsbelastung ausgesetzt. Hier merken wir aktuell eine deutlich verschärfte Situation des generellen Arbeitskräftemangels.

**Strategische Personalplanung:** Die Altenhilfe ist durch einen sich immer weiter verschärfenden Arbeitskräftemangel gekennzeichnet. Mitarbeiterbindung und Mitarbeitergewinnung stehen bei uns im Fokus. Dies startet schon mit Beginn der Ausbildung. Strategisches Ziel der Caritas Münster ist es, den Personalbedarf in der Pflege weitgehend über die eigene Ausbildung zu decken. Dazu bilden wir an unserer Pflegeschule Pflegefachkräfte und Pflegefachassistenten aus. Insgesamt beschäftigen wir derzeit 54 Auszubildende in unseren Einrichtungen und Diensten; ein Rekordwert, der uns zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Seit Herbst 2021 erhalten zudem bislang ungelernete Mitarbeitende bei der Caritas Münster die Chance, sich an unserem Bildungszentrum zu Pflegefachassistenten zu qualifizieren. Um die Auszubildenden optimal zu unterstützen, haben wir zwei Mitarbeitende für die Ausbildungscoordination eingestellt.

**Versorgung sicherstellen:** Für hilfebedürftige Menschen wird es zunehmend schwieriger, bedarfsgerechte Angebote bei Caritas bzw. auch bei den anderen Leistungsanbietern auf dem Markt zu finden. Seit vielen Jahren sieht der Pflegebedarfsplan der Stadt Münster keinen Zuwachs an stationären Plätzen in Altenzentren vor; der Personalengpass setzt die ambulanten Dienste unter Druck. In Gesprächen mit Kommunal- und Landespolitikern haben wir darauf hingewiesen, dem demographischen Wandel und damit zunehmender Pflegebedürftigkeit stärker Rechnung zu tragen. Für den Beruf und eine gute Versorgung setzen wir uns in der kommunalen Konferenz Alter und Pflege oder im Träger-Verbund „Starke Pflege“ ein, in dem wir jeweils Mitglied sind. Die Ausrichtung am Quartier bzw. Sozialraum gewinnt auch für die Seniorenarbeit und Altenhilfe zunehmend an Bedeutung. Wir wollen dazu beitragen, soziale Teilhabe und Selbstbestimmung vor Ort zu erhöhen sowie mit den Akteuren des Quartiers zu kooperieren und eine ortsnahe Infrastruktur anzubieten, weil wir meinen, dass dies ein ureigenes Caritas-Thema ist.

**Neues Personalbemessungsinstrument:** Gute Pflege braucht mehr Personal. Das Bundesgesundheitsministerium hat Professor Dr. Heinz Rothgang beauftragt, den Personalbedarf in Pflegeeinrichtungen zu ermitteln. Für unsere Einrichtungen bedeutet dies ab dem 01. Juli 2023 einen Personalzuwachs von rund 40 Stellen. Damit wird der Pflegeberuf gestärkt, ist doch einer der wichtigsten Wünsche mehr Zeit mit Bewohnern und Patienten zu haben.

### Pflegeschule/Bildungszentrum: Investitionen für die Zukunft

<b>Managementprozess</b>	Ersteller: L. Dücker, QB	Freigabe: s. Koppers, T. Schlickum, Vorstand Datum: 08.10.2019	Lfd. Nr.: 1.3_F01 Version: 01	Seite 1 von 4
--------------------------	-----------------------------	---	----------------------------------	---------------

Wir haben die Pflegeschule und das Bildungszentrum durch einen zeitgemäßen Umbau gestärkt und dafür 700.000 Euro investiert. In einem sogenannten Skills Lab wird die Kluft zwischen Theorie und Praxis, zwischen Denken und Handeln verringert, weil Pflegesituationen praxisnah simuliert werden können.

## Soziale Beratungsdienste

**Solidarität und Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine:** Im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg haben wir drei halbe Stellen neu geschaffen, um die Geflüchteten gut beraten und begleiten zu können.

- Carits4U berät private Gastgeber und die Familien, die dort Schutz gefunden haben.
- Ebenfalls aufgestockt ist die Migrationsberatung für Erwachsene.
- Und auch die regionale Flüchtlingsberatung ist durch eine weitere halbe Stelle ausgeweitet worden, auch hier der Schwerpunkt Ukraine.
- Im November 2020 haben wir zusammen mit dem DRK eine Servicestelle Antidiskriminierung geschaffen. Sie unterstützt von Rassismus Betroffene und sensibilisiert Einrichtungen und Münsteraner:innen durch verschiedene Workshops. Die Caritas Münster hat zudem die Beschwerdestelle der Zentralen Unterbringungseinrichtung des Landes (ZUE Yorkkaserne) übernommen, um Bewohner:innen in ihren Rechten zu unterstützen.

Unsere Mitarbeitenden des Sozialdienstes für Flüchtlinge koordinieren die Hilfe in unseren Übergangseinrichtungen in Roxel, Nienberge und Hiltrup. Neu hinzugewonnen haben wir die Flüchtlingsunterkunft in Gremendorf.

Neben Flucht sind nun Themen wie berufliche Integration von zentraler Bedeutung. Durch Schließung der EU Außengrenzen kommen kaum noch syrische Geflüchtete, um Asyl zu stellen. Das Thema Familienzusammenführung, besonders von anerkannten Geflüchteten, nimmt einen großen Stellenwert in der Beratung ein.

Die Projekte „Gemeinsam Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ mit dem Teilhabemanagement (0,5 VB) und dem Coaching (1,0) sowie dem Kommunalen Integrationsmanagement (1,0 VB) zeigen deutlich den veränderten Schwerpunkt, aber auch die neue Ausrichtung des Landes NRW: Kommunale Einrichtungen wie das Kommunale Integrationszentrum werden zu Koordinatoren.

**Kurberatung für pflegende Angehörige:** Seit knapp zwei Jahren beraten wir Menschen, die zuhause Angehörige pflegen, wie Sie neue Kräfte bei einer Kur schöpfen können. Der Bedarf zeigt wie wichtig dieses Angebot ist.

**Soziotherapie:** Wir haben die Bewilligung Soziotherapien durchzuführen. Es handelt sich um eine langfristig angelegte, koordinierende psychosoziale Unterstützung und Handlungsanleitung im häuslichen und sozialen Umfeld für Menschen mit einer psychischen Erkrankung. Motivation und strukturierende Trainingsmaßnahmen sind die Fundamente der Soziotherapie.

**Menschen in existenziellen Notlagen nicht alleine lassen:** Die steigenden Preise für Energie und Lebensmittel stellen unseren Bereich Existenzsicherung vor besondere Herausforderungen.

Neben der Allgemeinen Sozialberatung in den 5 Beratungsstellen, können zudem in der Zusammenarbeit mit 6 Kirchengemeinden Menschen in existenziellen Notlagen unterstützt werden. Ähnlich wie bei einem Hausarzt ist das für Viele die niedrigschwellige erste Anlaufstelle. Bei Bedarf wird von dort an weitere Fachdienste in der Caritas Münster und darüber hinaus vermittelt. Im vergangenen Jahr haben mehr als 1500 Menschen in über 4700 Beratungen Hilfe erfahren. Dieses Jahr schon jetzt über 1300 Menschen in mehr als 3500 Beratungen.

In der Schuldner- und Insolvenzberatung haben die Pandemie und ein neues Insolvenzgesetz die Nachfrage weiter steigen lassen. In Münster waren im Jahr 2021 die Privatinsolvenzen um 96 % höher als im Vorjahr. Trotz der tatkräftigen Unterstützung von Ehrenamtlichen gibt es weiterhin eine lange Warteliste.

Wir erwarten, dass insbesondere nach den anstehenden Energieabrechnungen viele Haushalte in finanzielle Not kommen und der Zulauf in die Dienste der Existenzsicherung nochmals stark steigen wird.

**Wir arbeiten im Quartier:** Daneben gibt es weitere existenzielle Nöte, denen wir uns zuwenden. Um der zunehmenden Vereinsamung vorzubeugen, bieten wir, neben einem eigens dazu eingerichteten Beratungsangebot, in zwei Quartiersprojekten Beteiligungsformate an und fördern das bürgerschaftliche Engagement, von Tablet-Kursen und Bewegungsangeboten für Senior:innen über eine Vorsorgesprechstunde bis hin zu einem vermeintlich einfachen Spieletreff. Menschen werden ermutigt zusammenzukommen und sich einzubringen.

<b>Managementprozess</b>	Ersteller: L. Dücker, QB	Freigabe: s. Koppers, T. Schlickum, Vorstand Datum: 08.10.2019	Lfd. Nr.: 1.3_F01 Version: 01	Seite 2 von 4
--------------------------	-----------------------------	---	----------------------------------	---------------

## Hilfe für einsame Menschen, psychisch Erkrankte und Patienten

Beratungsangebote für einsame Menschen und Patienten sind seit der vergangenen Delegiertenversammlung geschaffen worden. Gerade durch die Pandemie haben sich viele in ihr „Schneckenhaus“ zurückgezogen mit negativen psychosozialen Folgen. Mit einer neu geschaffenen Fachkraftstelle begleiten wir zudem Patienten auf ihrem Weg der Genesung zurück ins Leben.

In besonderer Weise war in den vergangenen zwei Jahren die **Bahnhofsmision** gefordert, die wir zusammen mit der Diakonie Münster tragen. Unter den Gästen hat die Zahl psychisch erkrankter Menschen stark zugenommen. Sicherlich auch eine Folge von Einsamkeit in der Pandemie. Während des Lockdowns war die ökumenische Anlaufstelle an Gleis 12 immer geöffnet. Zum Teil wurden sogenannte „Haustürgeschäfte“ gemacht; das heißt, die Gäste vor der Pforte wurden versorgt und es wurden Gespräche geführt. Viele ältere Ehrenamtliche haben sich aus berechtigter Sorge vor Ansteckung zurückgezogen, Studierende sind vermehrt dazu gestoßen. Inzwischen arbeiten neben der hauptamtlichen Leitung wieder 85 Ehrenamtliche in der Bahnhofsmision in einem engagierten Team für Menschen in Not.

Viele weitere Projekte wären noch zu nennen, bei denen Menschen mit ihren Problemen und Sorgen Hilfe erfahren können.

## Kinder- und Jugendhilfe

**Wir begleiten und stärken zunehmend Kinder an Schulen:** Die Schule als Ort der sozialen, psychischen und emotionalen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen hat an Bedeutung gewonnen. In den vergangenen zwei Jahren haben wir unsere Angebote stark ausgebaut. Als freier Träger sind wir derzeit an vielen Münsteranern Grundschulen mit verschiedenen Angeboten wie dem Offenen Ganztage, Förderinseln oder Schulsozialarbeit aktiv. Dabei gilt für uns: Eine Schule - ein Träger, um die Abstimmung zwischen Jugendhilfe und Schule optimal zu gestalten. Zu diesem Schuljahr haben wir die Trägerschaft einer weiteren OGS übernommen und zum Halbjahr kommen zwei weitere OGSen unter das Dach der Caritas Münster hinzu.

**Zugänge zu Beratung ermöglichen:** In der Corona-Pandemie waren wir für Eltern, Kinder und Jugendliche da. Mit dem datenschutzkonformen Messengerdienst Wire konnten wir chatten oder Video-Gespräche führen, als ein persönlicher Kontakt nicht möglich war. Unter einer Hotline waren wir in der Hochphase der Pandemie erreichbar, weil wir um die Belastungen in den Familien wussten. In besonderer Weise sind die Familienhilfen in dieser Zeit gefordert worden. In Zusammenhang mit sexualisierter Gewalt bieten wir seit 2022 eine Täterberatung in Zusammenarbeit mit dem Bistum Münster an. Zudem engagieren wir uns mit einem besonderen Projekt in der Suizidprävention für junge Menschen bis 25 Jahren und weiten die Beratung von Männern aus.

**Haus des Jugendrechtes eröffnet:** Mitarbeitende des Caritas-Dienstes Jugendhilfe im Strafverfahren arbeiten seit dem Frühjahr 2022 mit Jugendamt, Polizei und Staatsanwaltschaft im „Haus des Jugendrechtes“ am Hohenzollernring 56 in Münster zusammen. Ziel der Sozialarbeit ist es, die Jugendlichen in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen, um Perspektiven zu ermöglichen und Rückfälle in die Kriminalität zu vermeiden.

**Jugendwohnen hat sich gut entwickelt:** Ursprünglich als Hilfe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge gestartet ist das Caritas-Jugendwohnen inzwischen eine sozialpädagogisch betreute Wohnform für junge Menschen zwischen 16 und 21, welche gefördert und unterstützt werden müssen. Ziel ist es, im Anschluss an das Jugendwohnen ein eigenständiges Leben in eigenem Wohnraum führen zu können.

## Jugendausbildungszentrum

**Jugendausbildungszentrum in der Pandemie:** Die vergangenen zwei Jahre waren zu Beginn noch stark durch die Corona-Schutzverordnungen geprägt. Mit kreativen Ideen und viel Einsatz durch die Mitarbeitenden konnte der Kontakt zu den Jugendlichen und jungen Erwachsenen gehalten werden. Trotz Corona waren wir in der Lage die bisherigen Maßnahmen zu erhalten.

**Assistierte Ausbildung:** Seit August 2021 führen wir die neue Maßnahme „Assistierte Ausbildung“ zusammen mit der Akademie Überlingen durch. Hier werden die jungen Menschen in den Betrieben ausgebildet, durch das JAZ aber sozialpädagogisch unterstützt.

**Digitales Lernen:** In Kooperation mit der Stabsstelle Digitalisierung hat das JAZ erfolgreich an einer Ausschreibung der Stiftung Wohlfahrtspflege teilgenommen und das Projekt „Digitales Lernen“ begonnen.

**MAMBA:** Das Projekt MAMBA (Münsters Aktionsprogramm für Migrant:Innen und Bleibeberechtigte zur Arbeitsmarktintegration) wird jetzt zusätzlich zur Integration in Arbeit mit dem Schwerpunkt Ausbildung und Qualifizierung vom Europäischen Sozialfonds für weitere vier Jahre gefördert und bietet damit dem JAZ neue Möglichkeiten der Integration von Klient:innen.

<b>Managementprozess</b>	Ersteller: L. Dücker, QB	Freigabe: s. Koppers, T. Schlickum, Vorstand Datum: 08.10.2019	Lfd. Nr.: 1.3_F01 Version: 01	Seite 3 von 4
--------------------------	-----------------------------	---	----------------------------------	---------------

**Zertifizierungen von Maßnahmen:** Die Geschäftspolitik geht weiterhin dahin, über die Zertifizierung von Maßnahmen eine auskömmliche Finanzierung zu erreichen. In diesem Bereich werden wir immer erfolgreicher und beständiger. Hintergrund ist, dass wir mit dem JAZ mit Anbietern konkurrieren, die keine Tarifbindung haben. Wir müssen daher mit Qualität und guten Konzepten überzeugen, dabei helfen die Zertifizierungen.

## Wohnen

**Änderungen im Bundesteilhabegesetz:** Einführung des Bundesteilhabegesetzes mit weitreichenden Änderungen für den Bereich der Eingliederungshilfe. Mit dem Bundesteilhabegesetz sollen alle Menschen gleichbehandelt werden. Die Leistungen sind davon abhängig, was der einzelne Mensch für seinen Lebensunterhalt braucht.

- **Einführung eines Präventionsprojektes in Kooperation mit der Stadt Münster.**
- **Renovierung und Sanierung erster Bereiche in den Wohnhäusern.**
- **Hearing der Stadt Münster unter Beteiligung der Wohlfahrtsverbände**
- **Diskussion um einen Tagesaufenthalt an zentraler Stelle**

## Verwaltung:

### In Stichworten:

- Im Bereich Personal ist durch die Übernahme des Offenen Ganztags ein erheblicher Personalzuwachs zu verzeichnen.
- Die Stabsstelle Digitalisierung hat drei Förderanträge zu den Themen Hybride Beratung, Aufbau digitales Lernen sowie Altenhilfe erfolgreich gestellt und umgesetzt.
- Durch die Gründung einer IT-Genossenschaft - zusammen mit den Caritasverbänden Kleve, Geldern-Kevelaer und Coesfeld - konnten wir die Qualität deutlich verbessern. WLAN-Ausbau, hybrides Arbeiten, Teams-Einbindung sind umgesetzt. Ein Dokumentenmanagement-System steht auf der Agenda.
- In der Stabsstelle Verbandspolitik +Kommunikation ist eine Podcast-Reihe rund um das Thema Familie entstanden. Zudem werden unsere Webseiten neu gestaltet. Am Beispiel unserer Seite „Engagement“ können Sie sehen, wie es später aussehen wird.
- Für das Themen Arbeitsschutz und -sicherheit haben wir eine halbe Stelle zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement geschaffen.
- Im Qualitätsmanagement geht es uns darum, eine gemeinsame Unternehmenskultur zu entwickeln und die inhaltliche und konzeptionelle Weiterentwicklung des Unternehmens zu gestalten. Wir orientieren uns an den Anforderungen und Erwartungen unserer Stakeholder und integrieren das QM als „Handwerkszeug“ in die tägliche Arbeit unserer Mitarbeitenden. Dazu führen wir Arbeitsinhalte zusammen und vereinheitlichen sie, bearbeiten Themen und Prozesse, die einheitlich für die Caritas Münster gelten. Wichtig ist uns die individuelle Bearbeitung von Qualitätsthemen mit den Fachbereichen, zur Schaffung eines einheitlichen Qualitätsverständnisses.
- Im Technischen Dienst beschäftigen uns derzeit intensiv die Themen Elektromobilität und Solaranlagen.
- Im Rechnungswesen/Controlling hat es personelle Wechsel gegeben, Leiter des Rechnungswesens ist Benedikt Drees.
- Viele von Ihnen arbeiten mit unserem Fachteam Ehrenamt zusammen. Dazu gehören für die verbandliche Caritas Julia Kuzmin, für die Gemeindecaritas seit April 2022 Catalina Fipper und für die youngcaritas seit September 2021 Iria Jaeger.  
Ziel aller Mitarbeiterinnen ist, das Ehrenamt zu fördern und zu stärken. Dazu hat Frau Kuzmin eine Konzeptentwicklung abgeschlossen. Hauptamtliche vernetzt, die jetzt als Ansprechpartner:innen zur Verfügung stehen.  
Frau Fipper in der Stabsstelle Gemeindecaritas versteht sich als Servicestelle für Ehrenamtliche in den Kirchengemeinden. Die Zusammenarbeit zwischen Verband und Pfarrgemeinden zu stärken, ist ihr erklärtes Ziel.  
In der youngcaritas wollen wir neue Formen des Engagements für junge Menschen zwischen 17 und 30 Jahren ermöglichen. Eine Vielzahl von Themen wird dort projektbezogen bearbeitet.

<b>Managementprozess</b>	Ersteller: L. Dücker, QB	Freigabe: s. Koppers, T. Schlickum, Vorstand Datum: 08.10.2019	Lfd. Nr.: 1.3_F01 Version: 01	Seite 4 von 4
--------------------------	-----------------------------	---	----------------------------------	---------------